

grade jetzt sich die Physiognomie der Menschen da, just so im Großen und Weiten, anzusehen? In Paris würden wir uns dann freilich wohl entschließen, lieber gleich zu bleiben für längere Zeit; am Ende aber brächten wir Sie auch bis Brüssel oder Namur zurück, und wer weiß, ob ich mich nicht so sättigte, daß ich mich ganz mit dieser Reise begnüge und den längeren Aufenthalt in Paris ganz aufgäbe. Modificiren würde ich diesen französischen Plan ganz nach Ihren Augen.

Ziehen Sie nun einmal Ihre Neigungen zu Rathe. Ich bin es nicht allein zufrieden, sondern ich wünsche eigentlich, daß Sie den Entscheid geben. Die drei schließen auch einen vierten Plan nicht aus bei mir. Schlessien kenne ich auch nicht, doch möchte ich gern diesmal was südlicheres haben: auch Sie scheinen grade nicht sehr dafür partirt zu sein. Finden Sie sich irgend für eine der Richtungen besonders geneigt, so durchhauen Sie den Knoten mit einem *sic volo sic jubeo*.

Herzlichen Glückwunsch zu dem Enkelchen in Einz. Bestellen Sie ihn doch auch an Hermanns mit unsern besten Grüßen.

Was hätte ich Ihnen von dem Prozeßende sagen sollen? ich weiß kaum mehr darüber als jede Zeitung; und jedermann wird wohl einerlei Gedanken darüber haben. Das bißchen Richterehre und Unbescholtenheit, das wir noch übrig hatten, geht auf diesem Wege auch noch hin.

Möchte es [Ihnen nur?] besser gehen; ich hoffe doch, daß ein so recht gründliches Luftbad und eine behaglich geführte Reise Ihnen sehr gut thun soll. Die kleine Luise wird sich ja wohl wacker halten. Ich lasse sie in ihre dicken Backen kneipen und wünsche, daß sie dann auch wieder schlanker werden möchte.

Tausend herzliche Grüße von uns an Alle.

Ihr
G.